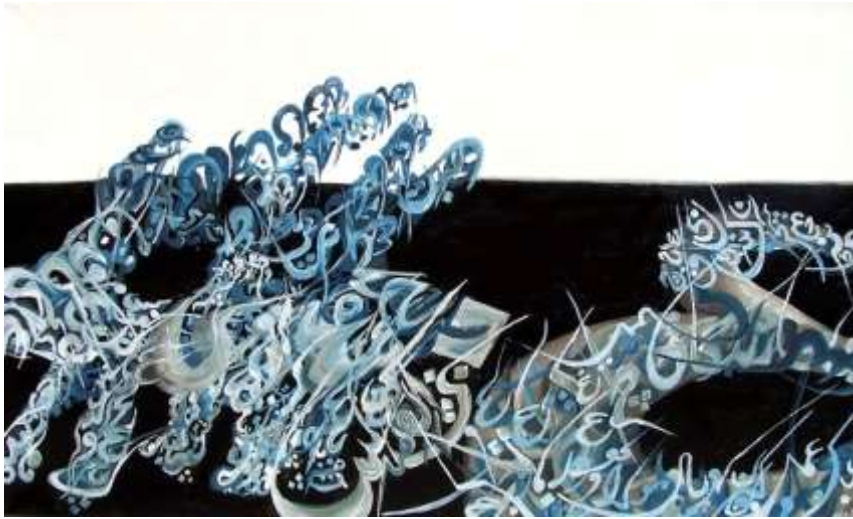


„1001 Vision“



In dem Bild sind die unterschiedlichen Schichten in mehrfacher Hinsicht zu betrachten.

Meine nachempfunden persischen Schriftzeichen machen neugierig auf die Geschichte und Gedanken dahinter. Gleichzeitig entführen sie mich in eine phantastische Traumwelt. Ich sehe Schrift nicht nur als solche, sondern auch als Bild. Diese schwungvolle Schrift verdeckt die 3 darunterliegenden tanzenden Sufis. Ihre immerwährenden Drehungen, die sie in eine Art Trance führt, scheint gleichzeitig zu beruhigen und zu entspannen. „Meine“ Sufis sind metaphysisch zu betrachten. Man kann sie nicht erkennen, aber umso mehr erahnen. Sie bilden den Unterschied zwischen visueller Wahrnehmung und dem Gefühl und halten dennoch alles in geheimnisvoller Spannung.

Die Mystik des Sufitums wird für uns Außenstehende und Europäer ein immerwährendes vielschichtiges Geheimnis bleiben. Es lebt weiter in den verschlüsselten Gedichten seiner Meister Hafis und Rumi. Übersetzt in eine andere (unsere) Sprache, ergibt dies keinen Sinn oder kann sogar fehlinterpretiert werden. Für mich ist die Verwendung von Schriftzeichen auch eine doppeldeutige Sache, da ich diese nicht nur als solche betrachte, sondern sie auch als Bild-ganzes umzusetzen versuche.

© Marion Kerns-Röbbert, Hemmingen 2014. Der Text darf in ganzer Länge und in Auszügen nur unter Nennung der Autorin verwendet werden.